



Ermstglas aus der Zeit Heinrich's IV.

Glas umgekehrt war, für den Wein, welchen man bis auf den letzten Tropfen ausleeren mußte.

Im letzten Saale sind es außer einer Reihe von Tischgeräthen, Messern zc. vorzüglich die Glasgemälde aus der Schweiz und Deutschland, die uns fesseln, bis wir uns zur Rückkehr entschließen, die wir durch die kleine, äußerst reich mit Sculpturen versehene gothische Kapelle antreten. In ihr sind trefflich gearbeitete Kirchenstühle, Bepulte, wie Nr. 208 aus der Abtei Ebersborn bei Lütlich, und Nr. 636, beide aus dem 13. Jahrhunderte, aufgestellt; der Altar selbst ist mit den dazu gehörigen Gefäßen und einigen Krummstäben versehen. Eine Wendeltreppe führt uns aus dieser Kapelle in den unteren Saal des Hotels, dessen Gewölbe von einem Pfeiler gestützt wird, welcher das gekrönte K. Karl's VIII. und das Wappen des Hauses Amboise führt. Dieser Saal vermittelte die directe Verbindung des Hotels mit dem Thermen-

palaste und enthält jetzt verschiedene Fragmente alter Bildwerke, darunter Nr. 1—4 gallisch-römische Altäre, unter Kaiser Liber errichtet und 1711 unter dem Chore der Notre-Dame aufgefunden. Den Schluß unserer Wanderung bilden die Badezimmer, das Frigidarium, Tepidarium und Hypocaustum des altrömischen Palastes.

Der Besuch dieser Merkwürdigkeiten ist seit dem Juni 1831 dahin geregelt, daß Sonntags von 11—4 Uhr völlig freier Eintritt für Jedermann und Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 12—4 Uhr für Fremde mit Pässen oder Gelaubnißscheinen Statt hat; Dienstags und Sonnabends ist die Sammlung nur für Studirende der Kunst zugänglich.

Bibliotheken.

Unter den Bibliotheken, je nachdem sie mehr oder minder dem Publikum zur Benutzung geöffnet sind, nennen wir folgende:

Die Kaiserliche Bibliothek,